

Lernfeld 1

- 1.) **Sie haben Waren abgeladen und haben den Platzbedarf für die angelieferten Waren festgestellt. Wie verhalten Sie sich, wenn...**
- a) ...gleichzeitig noch andere Ware angeliefert wird
 - Waren werden separat abgestellt
 - b) ...Gefahrgüter angeliefert werden
 - Entsprechend der Gefahrgutklassen behandeln
 - c) ...leicht verderbliche Waren angeliefert werden
 - Nicht zu lange hohen Temperaturen aussetzen
- 2.) **Nennen Sie jeweils (nach der Untersuchungs- und Anzeigepflicht gegenüber dem Frachtführer) die Fristen:**
- a) Erkennbare Schäden
 - unverzüglich
 - b) Nicht sofort erkennbare Schäden
 - innerhalb von 7 Tagen
 - c) Überschreitung der Lieferfrist
 - innerhalb von 21 Tagen
- 3.) **Nennen Sie den Fachbegriff zur Warenlieferung:**
- a) Eine gelieferte Ware weist Mängel auf
 - Schlechtlieferung
 - b) Eine Ware wird nicht innerhalb der vereinbarten Zeit geliefert
 - Lieferungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Lieferung)
- 4.) **Bei einer Schlechtlieferung haben Sie als Käufer vor- und nachrangige Rechte**
- a) Nennen Sie 3 vorrangige Rechte
 - - Reparatur des Kaufgegenstandes - Neulieferung mangelfreier Ware
 - Neulieferung richtiger Ware
 - b) Nennen Sie 2 nachrangige Rechte
 - - Rücktritt vom Kaufvertrag - Minderung des Kaufpreises
- 5.) **Zum Lieferungsverzug (Nicht-Rechtzeitig-Lieferung)...**
- a) ...müssen 3 Voraussetzungen erfüllt sein. Nennen Sie diese
 - - Lieferung muss fällig sein - Verkäufer muss gemahnt sein
 - Verkäufer muss Verschulden treffen
 - b) ...hat der Käufer mehrere Rechte. Nennen Sie 4 seiner Rechte
 - - auf Lieferung bestehen - vom Vertrag zurücktreten
 - Schadenersatz wegen Pflichtverletzung - Schadenersatz statt Leistung
- 6.) **Eine neue Technologie im Lager ist die RFID-Technologie**
- a) Kernstück ist ein „Transponder“. Beschreiben Sie diesen
 - Begriff setzt sich aus Transmitter und Responder zusammen, besteht aus einem Mikrochip und einer Antenne, Daten können berührungslos gelesen und geschrieben werden
 - b) Nennen Sie 5 große Vorteile dieser Transponder gegenüber den Barcodelabeln
 - - Schreib- / Lesevorgänge ohne Sichtkontakt
 - Schreib- / Lesevorgänge durch fast alle Materialien
 - Pulkfähigkeit (Schreib- / Lesevorgänge mehrerer Transponder gleichzeitig)
 - Robustheit (geht nicht schnell kaputt)
 - hohes, veränderliches Datenspeichervolumen
- 7.) **Sie erhalten eine Palette aus dem größten europäischen MTV-System**
- a) Um was für ein System handelt es sich hierbei?
 - Das EURO-System (EUR), eines der größten, offenen Mehrwegsysteme

- b) Wie können Sie jetzt verfahren, um den Fahrer nicht lange aufzuhalten? (2 Möglichkeiten)
- - Dem Frachtführer werden die gleiche Anzahl an MTVs wie angeliefert mitgegeben
 - Die angelieferten MTVs werden auf dem Lieferschein bestätigt und – wenn sie nicht getauscht werden – mit der Pfandgebühr in Rechnung gestellt
- c) Sie erhalten eine stark beschädigte Palette (Brett gebrochen). Wie verfahren Sie?
- Nach EPAL ist diese nicht tauschfähig. Daher:
- Palette nicht austauschen und dem Systembetreiber zur Reparatur zuführen
 - Palette abladen / umladen und dem Frachtführer diese wieder mitgeben
- 8.) **Nach der DGUV-Vorschrift 1 hat der Unternehmer und der versicherte Arbeitnehmer Pflichten beim betrieblichen Arbeitsschutz**
- a) Nennen Sie 3 Pflichten des Unternehmers
- - erforderliche Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten usw. treffen und eine erste Hilfe organisieren
 - die Versicherten über Sicherheit / Gesundheitsschutz schulen und jährlich zu unterweisen
 - Unfallverhütungsvorschriften zugänglich machen
- b) Nennen Sie 2 Pflichten des Arbeitnehmers
- - nach ihren Möglichkeiten / Weisungen des Unternehmers für Ihre Sicherheit und Gesundheit sorgen und die Maßnahmen unterstützen
 - dürfen sich durch den Konsum von Alkohol / Drogen o.ä. nicht in den Zustand versetzen, sich oder andere zu gefährden
- c) Nennen Sie 8 Schutzausrüstungsgegenstände, die der Unternehmer ggf. zur Verfügung stellen muss
- - Kopfschutz (Schutzhelm...) - Fuß-/Beinschutz (Schutzschuhe)
 - Atemschutz (Masken...) - Gehörschutz (schalld. Kopfhörer)
 - Wetterschutzkleidung - Warnkleidung
 - Hautschutzmittel - An-/Abseilschutz (Sicherheits-Geschirr...)
- 9.) **Was versteht man unter einer „unterlassenen Hilfeleistung“? Beschreiben Sie**
- wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not nicht Hilfe leistet, obwohl dies erforderlich und ihm den Umständen nach zuzumuten ist – insbesondere, wenn keine erhebliche eigene Gefahr und keine Verletzung anderer Pflichten vorliegt
- 10.) **Was sollten Sie beim Auffinden einer verletzten Person tun? Nennen Sie 5 Punkte**
- - Versuchen Sie, ruhig und besonnen zu bleiben – nicht kopflos handeln
 - Unfallstelle absichern
 - auf eigene Sicherheit achten
 - Unfall melden (mit den 5-W-Regeln) über 110 oder 112
 - Kontakt zum Verletzten aufnehmen (wirkt sich positiv auf den Verletzten aus)
- 11.) **Als Ersthelfer / Rettungssanitäter sollten Sie bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes weitere Rettungsmaßnahmen einleiten**
- a) Unterscheiden Sie die zwei Rettungsmaßnahmen
- - lebensrettende Sofortmaßnahmen (z.B. Mund-zu-Mund-Beatmung...)
 - Erstversorgung des Verletzten (Knochenbrüche schienen...)
- b) Wie viele Ersthelfer müssten in Ihrem Betrieb zur Verfügung stehen, wenn Sie einen Handwerksbetrieb mit 50 Mitarbeitern betreiben?
- Es müssen 5 Ersthelfer zur Verfügung stehen (10% in sonstigen Betrieben)
- c) Wie wäre der Fall in einem Betrieb mit 18 anwesenden Versicherten?
- Es muss 1 Ersthelfer vorhanden sein (2 bis 20 Versicherte = 1 Ersthelfer)